

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 32. Stück.

Sonnabend, den 6. August 1842.

I n h a l t.

Einladung zur Mitwirkung für den Dombau zu Cöln. —
Thüringisch-Sächsischer Verein. — Berichtigung. — Blinden-
anstalt. — Anzeige. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer
Getreidepreis. — 33 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Einladung

an die

Bewohner von Halle und der Umgegend zur
Mitwirkung für den Dombau zu Cöln.

Für jedes deutsche Gemüth, dem die Macht und Ehre
des gemeinsamen Vaterlandes und die Herrlichkeit des
deutschen Namens kein leerer Schall sind, muß es ein
Gegenstand freudiger und erhebender Betrachtung sein,
die Bestrebungen der neuesten Zeit der Bewahrung
und Mehrung jener theuren Güter vorzugsweise zu-
gewendet zu sehen.

Aus dem verderblichen Zwiespalt, welcher so oft,
zu des Reiches Trauer und Schaden, die Bruders-
stämme eines Volkes entfremdete und entzweite, er-
hebt sich mehr und mehr auf Deutschlands Boden ein

XLIII. Jahrg.

(32)

ein-

einiges Geschlecht, und wem von unsern Mitbürgern sollte es nicht noch in frischer Erinnerung liegen, wie vor kaum Jahresfrist ein einmüthiger Ruf zur Abwehr eines angedrohten fremden Eingriffes durch das ganze Vaterland drang? Was aber seit dieser Zeit zur Einnung und Sicherung Deutschlands beschlossen und der Ausführung entgegen gebracht, kann nur ein neues Zeugniß für jene rühmliche Gesinnung, die auch auf kirchlichem Gebiete eine immer größere Ausdehnung gewinnt, vollgültig ablegen, und gewiß nimmt unter den Erscheinungen, an welchen die deutsche Nation, besonders auch in letztgedachter Beziehung sich zu offenbaren und zu verherrlichen bestimmt ist, — die beschlossene Vollendung des Dombaues zu Ebln — eine der ersten Stellen ein.

Indem wir uns einer nähern, anderweit bereits vielfach zur öffentlichen Kunde gebrachten Darlegung enthalten, wie nach dem Vorgange unsers geliebten, die Wohlfahrt Preußens und des gesammten Deutschlands mit regster Sorge umfassenden Königs, an so vielen Orten des Vaterlandes die eifrigste Mitwirkung für das gedachte Unternehmen sich Fund giebt, sei es uns vergönnt, auch unsre Mitbürger und die Bewohner der Umgegend, namentlich des Saalkreises, zur Theilnahme an demselben hierdurch einzuladen.

Mehr als viele andere Landestheile Deutschlands ist Halle und seine Umgebungen seit langer Zeit ein naher Zeuge der unseligen Verheerungen gewesen, welche das Vaterland durch des Reiches Zwietracht erlitten. Die Schlachtfelder von Leipzig und Lützen, welche die Religionskämpfe des dreißigjährigen Krieges und die Freiheitskämpfe des letzten großen Weltkampfes mit dem besten Blute deutscher Stammgenossen tränkten, müssen an uns eine stete Mahnung richten, der Wiederkehr so verderblichen Zwiespaltes mit einträchtiger Gesinnung fortan und immerdar entgegen zu treten.



Solche einträchtige Gesinnung aber auch jetzt schon äußerlich zu bethätigen, bietet sich durch eine Bethheiligung an der Vollendung des größten Werkes deutscher Baukunst eine, Vielen gewiß nicht unwillkommene Veranlassung dar.

Das festliche Banner, welches von dem Eölnner Dom herabwehend unsern evangelischen Landesfürsten als den Schirmherrn jenes Kirchenbaues begrüßte, so wie die gebührende Zurückweisung vereinzelter fanatischer Eiferer für ausschließliche Mithülfe katholischer Kirchengenossen, ist uns ein Zeichen gewesen, mit welcher Gesinnung dort die Theilnahme des evangelischen Deutschlands aufgenommen wird, und die Begeisterung, welche an den Ufern des deutschen Rheines für des Vaterlandes Freiheit und Selbstständigkeit so machtvoll sich kund gab, hat uns Gewähr geleistet, daß ein, durch kein Zeitereigniß gelöstes Band den Süden Deutschlands an seinen Norden knüpft. In so froher und fester Ueberzeugung sei denn auch hier das Werk der Mithülfe für das Denkmal immer erfreulicherer politischer und religiöser Eintracht des deutschen Volkes begonnen.

Daß aber unsere Bethheiligung eine wahrhaft volksthümliche und allgemeine werde, ist von uns Allen als wünschenswerth, ja als nothwendig erkannt worden, und wir haben demnach auch für sämtliche Theilnehmer ohne Unterschied einen gleichmäßigen Beitrag — und zwar auf die Höhe von Zwei und einem halben Silbergroschen — festgestellt, damit so, selbst dem wenigst Bemittelten eine Gelegenheit, seine Bethülfe zu bethätigen, dargeboten werde.

Um jedoch eine möglichst große Theilnahme zu erreichen, ist von uns die Veranstaltung getroffen worden, daß in jedem Hause der Stadt ein Exemplar der gegenwärtigen Einladung abgegeben werde, welche der Besitzer oder Verwalter des Hauses
1361

**

allen

allen seinen Angehörigen und Hausbewohnern mitzutheilen, dann aber nebst den Namen der Theilnehmer und den baaren Beiträgen an unsern in einigen Tagen wieder erscheinenden Boten einzuhändigen hierdurch freundlichst und geziemend ersucht wird. In unserer Umgegend und zunächst im Saalkreise werden, soweit dies nicht auf unsre gegenwärtig ausgesprochene Bitte geschehen sollte, mehrere von uns besonders darum ersuchte dortige Bewohner der Einsammlung gern sich unterziehen.

Ausdrücklich bemerken wir jedoch, daß kein Stand, Alter und Geschlecht von der Mitwirkung zu unserm Unternehmen ausschliesse, und daß der Beitrag aus Frauenhand, so wie die Spenden der Jugend, von Arbeitsgehülfen und von männlichem und weiblichem Dienstpersonele gleich willkommen sind.

Die durch diese Sammlung einkommenden Gelder sollen an den Central-Comité für die Provinz Sachsen eingesandt werden, damit so durch die Vereinigung der ganzen Provinz die Herstellung eines einzelnen Waptheiles an dem Dome, an welchem das Wappen oder eine sonstige Bezeichnung unsers Landestheiles, vielleicht auch unsrer Stadt und Umgegend anzubringen wäre, ermöglicht werde.

Im Falle jedoch ein Theilnehmer unsers Vereins außer seinem Beitrage von Zwei und einem halben Silbergröschen noch eine größere Summe, selbst jährlich, für den erwähnten Zweck zu spenden beabsichtigen sollte, wird der zuge dachte Betrag, zu dessen Annahme unser Bote ebenfalls ermächtigt ist, durch unsre Vermittelung dem Central-Comité übersendet werden, ohne daß jedoch der Mehrzahlende eine besondere Berechtigung bei unserm Unternehmen dadurch erwerben könnte. Für diejenigen unserer Mitbürger,

wel-

welche diese Liste nicht erreichen sollte, sowie für die Auswärtigen, welche hier ihren Beitrag abgeben wollen, bemerken wir, daß der mitunterzeichnete Kassirer C. C. K. Krüger (Kleiner Berlin Nr. 415) auch zur Annahme solcher Beiträge bereit sein wird.

Der Gefälligkeit der Besitzer der Fricke'schen Papierhandlung verdanken wir in gleicher Weise, daß dieselben in den Schau-Fenstern ihrer Handlung zwei Blätter des Boisseree'schen Domwerkes, welche die beste Ansicht des großen deutschen Kunst- und Volks-Denkmales in seiner künftigen Form gewähren, zur öffentlichen Ausstellung darbieten werden.

Indem wir unserm Unternehmen bei allen Bewohnern unserer Stadt und Umgegend aus vollen Herzen willkommenen Anklang und gedeihlichen Erfolg wünschen, behalten wir uns eine öffentliche Berichterstattung und, namentlich im Falle eines günstigen Ergebnisses, öffentliche Anfragen über die wünschenswerthe Art der Bezeichnung eines aus unsern Sammlungen mitzuerrichtenden besonderen Bautheiles, für die geeignete Zeit vor.

Halle, den 9. Juli 1842.

Der Comité zur Mitwirkung an dem Cölner Dombau für Halle und die Umgegend.

Wucherer, Vorsitzender. Dr. Schwetschke,
 Secrétaire. C. C. K. Krüger, Kassirer.
 v. Bassewitz. Bertram. Dr. Delbrück.
 Eggert in Rothenburg. Finger in Wettin.
 Finger. Dr. Friedländer. Göschel.
 Hoffmann in Cönnern. Hehne. Reserstein
 in Erblwitz. Klotz in Deutleben. Dr. Niemeyer.
 Dr. Nienäcker. Schroener. Trappe.

2. General-Versammlung des Thüringisch-Sächsischen Vereins.

Der Thüringisch-Sächsische Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums hielt am 3. Aug. seine diesjährige General-Versammlung in dem dazu bereitwillig überlassenen Local der hiesigen Freimaurerloge. Der Vice-Präsident des Vereins, Herr Dr. Weber, eröffnete die Versammlung mit einer Anrede, worauf der Vereins-Secretair Herr Dr. Förstmann den Jahresbericht mittheilte. Es folgte sodann die Reihe der Vorträge. Herr Professor Wiggert aus Magdeburg sprach über das Vorkommen römischer Gemmen auf mittelalterlichen Siegeln. Hr. Pastor Dtte aus Fröhden gab einige erläuternde Mittheilungen über seinen von dem Thüring.-Sächs. Verein herausgegebenen und während der Sitzung an die anwesenden Mitglieder und Gäste vertheilten „Abriss einer kirchlichen Kunst-Archäologie des Mittelalters.“ Herr Dr. Schwetsche lieferte einen paläographischen Nachweis der Unechtheit der so viel besprochenen Eölnner Freimaurer-Urkunde v. J. 1535 und schloß mit der erfreulichen Anzeige, daß ein Verein zur Betheiligung an dem Eölnner Dombau auch bei uns in den nächsten Tagen seine öffentliche Wirksamkeit beginnen werde. Herr Prof. Dr. Friedländer theilte nebst eignen Beobachtungen auch noch die interessanten Bemerkungen des Herrn Ober-Dompredigers Dr. Augustin über das zu diesem Festtage eingesandte höchst merkwürdige und kostbare Diptychon consulare mit, welches die Domkirche zu Halberstadt besitzt. Herr Professor und Bibliothekar Lindner aus Dessau legte eine sehr merkwürdige Handschrift der Statuten des deutschen Ritterordens und ein höchst seltenes im ersten Viertel des 16. Jahrh. gedrucktes deutsches Gedicht „Bruder Kofche“ vor, von welchem kein zweites Exemplar bekannt ist. — Herr Dr. Weber legte die

die von Sr. Erlaucht dem regierenden Grafen zu Stolberg-Wernigerode eingesandten merkwürdigen Abbildungen von fünf Meistern des langen Schwerts von der Feder vor; ferner theilte er eine von Herrn Professor Dr. Förstemann zu Nordhausen eingesandte Nachricht über einen Utraun mit, welcher daselbst im Jahre 1725 in der Sacristei der Kirche St. Blasii deponirt worden war und zeigte diesen Utraun selbst vor. Desgleichen legte er die von dorthier eingesandten Zeichnungen sehr schöner messingener Epitaphien der Familien von Werther und von Urbach aus dem Ende des 14. Jahrhunderts vor, welche sich in der ehemal. Kirche St. Martini zu Nordhausen befanden. Herr Lieutenant von Mielecki sprach über die von dem Thüring.-Sächs. Verein unternommene Sammlung der Siegel der Städte und Innungen in der Provinz Sachsen, welche ihrer Wichtigkeit wegen nun auf alle Städte des preuß. Staates ausgedehnt werden soll. Herr Rector Dr. Eckstein gab höchst ansprechende Mittheilungen über das Studenten-Leben auf der Universität Halle in den ersten Jahren ihres Bestehens.

Zugleich wurden eine große Anzahl interessanter Gegenstände, aufgefundenen Alterthümer, Handschriften, Urkunden &c., welche neuerdings dem Museum des Vereins gekommen oder für diesen Tag zur Ansicht zugesendet waren, zur Betrachtung dargeboten.

Der Vice-Präsident schloß die Versammlung, nachdem er zuvor noch die neu aufgenommenen Mitglieder des Vereins, unter denen als Ehrenmitglieder Sr. Excell. der wirkliche Geheimerath und Ober-Präsident der Provinz Sachsen, Flottwell, in Magdeburg, und der Kreisdirector und Curator der Universität Leipzig, Dr. von Falkenstein zu Leipzig, proclamirt hatte.

Der



Der Abend vereinigte die Gesellschaft zu einem Festmahl im Local der Loge.

3. Berichtigung der Predigt: Anzeige S. 996.
 Zu U. L. Frauen: Um 2 Uhr Hr. Insp. Rudolph.

4. Blindenanstalt.

Durch Versehen und eine leicht mögliche Verwechslung ist der, bei der öffentlichen Verloosung der dem Blinden-Institute geschenkten weiblichen Arbeiten auf das Loos Nr. 271 gefallene Gewinn — Nr. 69 ein Fensterbild — nicht gegen die Zurückgabe des richtigen Looses Nr. 271, sondern auf Vorzeigen des Looses Nr. 69, worauf kein Gewinn getroffen ist, ausgehändigt worden. Den geehrten, mir noch unbekannt gebliebenen Empfänger bitte ich daher ganz ergebenst, dieses Bild geneigtest bald wieder mir zustellen lassen zu wollen, weil ich dasselbe natürlich gegen das bereits vorgezeigte wirkliche Gewinnloos Nr. 271 verabsolgen lassen muß.

Halle, den 4. August 1842.

Der Vorsteher des Blinden-Instituts
 Krause.

5. A n z e i g e.

Die Bibelstunde wird künftigen Dienstag den 9. August Abends 6 Uhr im gewöhnlichen Locale gehalten werden.

6. Geborne, Getrauerte, Gestorbene in Halle.
Juli. August 1842.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 7. Juli dem Schneidermeister Friedrich eine Tochter, Amalie Chaerlotte Emilie. (Nr. 201.) — Den 11. dem Bäckermeister Müller eine T., Agnes Marie. (Nr. 119.) — Den 12. dem Rammachermeister Paul eine T., Auguste Christiane Bertha. (Nr. 895.) — Den 18. ein unehel. Sohn. (Nr. 476.) — Dem Fleischermeister Brömme eine T., Dorothee Amalie. (Nr. 1416.) — Den 21. dem Handarbeiter Stellbach eine T., Christiane Caroline Wilhelmine. (Nr. 1389.)

Ulrichsparochie: Den 24. Juni dem Buchbindermeister Blankenburg eine T., Johanne Louise Emma. (Nr. 455.) — Den 28. dem Bäckermeister Durold eine T., Johanne Caroline Emma. (Nr. 265^c.) — Den 7. Juli dem Tischler Schreiber eine T., Friederike Wilhelmine. (Nr. 368.) — Den 26. eine unehel. T. (Nr. 387.)

Moritzparochie: Den 7. Juli dem Maurergesellen Berger eine Tochter, Friederike Henriette Louise. (Nr. 2148.) — Den 14. dem Tischler Sendke eine T., Amalie Wilhelmine Auguste. (Nr. 480.) — Den 15. dem Lackfirniß-Fabrikanten Salomon eine T., Meta. (Nr. 610.) — Den 19. dem Salzstüber Venediger eine T., Johanne Henriette Bertha. (Nr. 2055.) — Den 23. dem Zimmergesellen Weidner ein S., Paul Gottfried Carl. (Nr. 2088.) — Den 29. dem Schuhmacher Richter aus Merseburg ein S., Friedrich August. (Nr. 2186.)

Slauch: Den 17. Juli dem Zuckerstüber Petsche ein Sohn, Hermann Louis. (Nr. 1968.) — Den 19. dem Tischlermeister Thiele eine T., Friederike Hermine Ida. (Nr. 1791.)

Judaistische Gemeinde: Den 21. Juli dem Handelsmann Keiter ein S., Julius. (Nr. 947.)

b) Ge:



b) Getraute.

Ulrichsparochie: Den 1. Aug. der Fabrikarbeiter zu Erdölwitz Starke mit J. S. Kessler.

Worigsparochie: Den 31. Juli der Wehlhändler Böse mit A. L. F. Kuzschan aus Werseburg.

Katholische Kirche: Den 31. Juli der Handarbeiter Pfennigsdorf mit D. A. Sauer.

Neumarkt: Den 31. Juli der Tagelöhner Heymann mit J. C. verwittw. Neuhold geb. Wort.

Glauchau: Den 31. Juli der Salzwirker in der Königl. Saline zu Halle Teller mit J. D. F. Mohr.

Militairgemeinde: Den 28. Juni der Füsilir Hildemann mit M. L. Klostermann.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 27. Juli der Schleifmüller Kenst, alt 59 J. 10 M. Nervenschlag. — Die unverehelichte Joh. Dor. Krüger, alt 70 J. Schlagfluß. — Den 28. der Handarbeiter Erdmann, alt 47 J. 5 M. Lungenentzündung. — Des Mühlburschen Fischer T., Theresie Wilhelmine, alt 10 M. Zahnen.

Ulrichsparochie: Den 25. Juli des Drechslermeisters Hockenhold Wittwe, alt 77 J. 1 M. Abzehrung. Den 26. des Handarbeiters Schöllner S., Gustav, alt 1 J. 3 M. Krämpfe. — Den 27. des Fleischermeisters Niersch Ehefrau, alt 30 J. 5 M. Unterleibs-entzündung. — Den 28. des Böttchermeisters Kranz nachgel. S., Gustav Adolph, alt 3 J. 6 M. Brustkrankheit. — Den 31. die Diakonomen Wittwe Stage aus Neustadt, Magdeburg, alt 59 J. 10 M. Magenverhärtung. — Der Strumpfstriker Schiff, alt 77 J. 3 M. 1 W. 5 T. Herzfehler. — Des Handarbeiters Spott S., Johann Christian Carl, alt 2 M. 2 W. Krämpfe. — Den 1. Aug. der pensionirte Polizei: Sergeant Kadestock, alt 78 J. 11 M. Entkräftung.

Worigsparochie: Den 20. Juli des Schlossermeisters Schaaf T., Johanne Emilie Clara, alt 1 J. 5 M. 2 W. Abzehrung.

Dom



- Domkirche:** Den 26. Juli des Oberbürgermeisters Dr. Mellin Ehefrau, alt 58 J. 7 M. 2 W. 3 T. Lungenkrankheit. — Den 28. der Dr. juris Wiese, alt 68 J. 5 M. 1 W. 2 T. Steckfluß. — Den 30. des Schriftsetzers Ihring T., Marie, alt 3 M. 1 T. Krämpfe.
- Katholische Kirche:** Den 28. Juli des Tischlermeisters Pusch S., Friedrich Wilhelm, alt 2 M. Krämpfe.
- Krankenhaus:** Den 23. Juli der Altmosengefesse Markgraf, alt 52 J. Wassersucht. — Den 27. der Schmiedegeselle Donner aus Wieskau, alt 24 Jahr, Brustkrankheit.
- Neumarkt:** Den 27. Juli des Getreidemädlers Stölzner Ehefrau, alt 64 J. Schlagfluß. — Den 29. des Handarbeiters Klostermann T., Marie Caroline, alt 6 M. Krämpfe. — Den 31. des Zimmergesellen und Todtengräbers Wennhak T., Marie Therese Auguste, alt 8 J. 9 M. 3 W. 1 T. Gehirnentzündung. — Die Altmosengefessin Scharung, alt 74 J. Schlagfluß.
- Glauchau:** Den 1. August der Factor der Wassenhaus Buchdruckerei Loske, alt 58 J. 11 M. Nervenschlag.
- Militairgemeinde:** Den 27. Juli des Feldwebels Beck S., Heinrich Franz, alt 4 M. Krämpfe.

7. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 4. August 1842.

Weizen	1	25	6	—	Pf.	bis	2	Thlr.	7	6	Pf.
Roggen	1	7	6	1	17	6					
Gerste	1	2	6	1	5	—					
Hafer	—	25	—	—	28	9					

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Freiwilliger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das zu Siebichenstein Nr. 10 belegene, den Erben der Wittwe Hartmann, Marie Rosine geborne Herbst, gehörige Haus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzufühenden Taxe abgeschätzt auf 651 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf., soll

am 19. September 1842 Vormittags 11 Uhr an Ort und Stelle in Siebichenstein subhastirt werden.

Ackerverpachtung. Die dem minorennen Däfer in der Körmliger Separation statt der Hufe in Malterismärke zugefallenen 31 Morgen 20 □ Ruthen im langen Felde über dem Beesener Wege sollen vom 1sten October c. ab auf 12 Jahre im Wege der Licitation verpachtet werden. Die Pacht Liebhaber werden daher ersucht, ihre Gebote

den 13. August c. Nachmittags um 3 Uhr in der Schreibstube des Unterschriebenen unter den bekannt zu machenden Bedingungen abzugeben.

Halle, den 1. August 1842.

Manicke.

Wegen eines nothwendigen Baues bin ich genöthigt, 30 bis 40,000 Stück Braunkohlensteine zu einem herabgesetzten Preise zu verkaufen, Rathhausgasse Nr. 238.

Vom Markt bis nach dem Stadtgottesacker ist ein goldnes Kreuz verloren gegangen, der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen ein gutes Douceur in der Papierhandlung des Herrn Große in der großen Ulrichsstraße abzugeben.

Tanzunterricht.

Einem hochgeehrten Publicum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß derselbe mit dem 1. Sept. d. J. sowohl in Familienhäusern als auch in meiner Wohnung, großer Schlamm beim Kaufmann Herrn Küprecht, wieder seinen Anfang nehmen wird. Um ein gütiges Vertrauen bittet
Wilh. Wehrhahn,
 Universitäts-Tanzmeister.

Montag den 8. d. M., Vormittags von 9 Uhr an, wird die im goldnen Pflug unvollendete Meubel-, Kleider- und Wäscheuction fortgesetzt, wozu noch Sachen angenommen werden.
G. Wächter.

Auf ein ländliches Grundstück mit Acker werden 250 Thaler zur ersten Hypothek gesucht, wer dergleichen auszuleihen hat, der melde sich bei Herrn Kämpfer im Bierkeller unterm Rathhause am Markte.

Mehrere Köchinnen mit guten Zeugnissen versehen finden zum 1. October ihr Unterkommen durch die Gesindevermieterin
Flecker
 auf dem großen Schlamm Nr. 953.

2500 Thaler Courant sind auf den 1. November d. J. gegen hypothekarische Sicherheit auszuleihen. Nähere Auskunft hierüber Märkerstraße Nr. 411.

Wein- und Rum-Empfehlung.

Etwas Ausgezeichnetes von Dry Madeira twist past the line, die Bout. à 1½ Thlr., und das feinste von Jamaica-Rum, die Bout. à 1¾ Thlr., bei Quantitäten etwas billiger, empfiehlt **G. Kawald,**
 zur Rheinischen Traube.

Aprikosen zum Einmachen, so wie baumreife von vorzüglicher Güte sind fortwährend zu haben im Garten des Gastwirths **Erfurt** vor dem Leipziger Thore.

Eine neumilchne Ziege steht zu verkaufen, große Schloßgasse Nr. 1065.

Ein altes Sopha steht billig zum Verkauf, Brüderstraße Nr. 221.

Obstverpachtung.

Sonntag den 7. August d. J. Vormittag 9 Uhr soll das diesjährige Obst der beiden Gärten in Stiehelsdorf, nach vorhergegangener Bekanntmachung der Bedingungen, an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Dierungslustige sich daselbst einzufinden haben.

Ein freundliches Logis von 4 Stuben, 3 Kammern, Küche und allem nöthigen Zubehör steht den 1. October an einen stillen Miether abzulassen am Domplatz Nr. 923.

A. Lange, Maurermeister.

Alte Kleider, Wäsche, Münzen, Stoffleider, Seemuscheln, Schärpen u. dgl. kauft zu den höchsten Preisen (Kleinschmieden Nr. 947 Knappsches Haus)

Joseph Reuter.

Einige trockene Keller werden zu miethen gesucht von
Kauhfuß senior.

Damenschuhe und Stiefeln, geschmackvoll gearbeitet, sind immer vorrätzig, und stelle die billigsten Preise.

M. Börting, alter Markt Nr. 492.

Langes Roggen- und Gerstenstroh ist billig zu verkaufen, Neumarkt, Geiststraße Nr. 1341 bei

G. Naundorf.

Ein Bursche, am liebsten vom Lande, der Döbcher werden will, kann in die Lehre treten bei

G. W. Zehne.

Fuhren Stückkohle à Tonne 10 Sgr. 4 Pf. inclusive Fuhrlohn vors Haus, so wie jede andern Wagen- und Ratschfuhren werden übernommen und pünktlich besorgt.

Liebrecht.

Neue Vollheringe, etwas feines, empfang wieder in frischer Zusendung à Stück zu 2 Sgr., 1 Sgr. 6 Pf. Bolge.

Frische schönsmackende Salzbuter empfang und empfiehlt

Morig Förster.

Braunschweiger Serelatwurst bei M. Förster.

E i n l a d u n g.

Da ich Vorkehrungen getroffen habe, daß die mir so werthen Gäste Sonntags nicht gestört werden sollen, und ich mich überzeugt halte, daß ein anständiges Betragen, wie es am letztvergangenen Sonntage in meinem Lokale überall beobachtet worden, auch künftighin stattfinden wird, so lade ich hierdurch zum Tanzvergnügen ganz ergebenst ein, und bitte um ferneres Wohlwollen.

Fr. Salzmänn in Böllberg.

Sonntag den 7. August früh Kirschkuchen, Nachmittags werden ohne Parthie Gänse ausgefegelt, Abends ist der Garten illuminirt, wobei Tanzvergnügen mit vollständiger guter Musik, wozu ein verehrtes Publikum ganz ergebenst einladet

Mitlaicher im Rosenthal.

Sonntag den 7. August Kirschkuchenfest, wobei die Herren Trompeter von Wersburg zur Tanzmusik ihre Aufmerksamkeit machen werden; die Bezahlung für die Musik ist eben nicht theurer wie nach Flügelmusik, wozu ergebenst einladet

Bernstein in Passendorf.

Sonntag den 7. August wird durch die hiesigen Berg- hautboisten Tanzvergnügen bei mir sein, wozu ich ergebenst einlade.

Thufius in Döblau.

Es ist am 2. August auf dem Feldwege hinter Grundmanns Garten bis zum Bahnhofs ein 4 großes lichtbraunes wollenes Tuch mit buntem Muster verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es Rathhausgasse Nr. 237 gegen eine Belohnung abzugeben.

Es ist ein grüner Sonnenschirm auf dem Land- und Stadtgericht hier stehen geblieben, der rechtmäßige Eigentümer kann denselben daselbst bei Unterzeichneten gegen Erstattung der Insektionsgebühren in Empfang nehmen.

Nitzsch, Kanzlei-Inspector.



Indem wir unser Kohlenformerei-Geschäft, Glaucha Nr. 1807, nunmehr so eingerichtet haben, daß wir jeden Auftrag auf Braunkohlensteine, in mittler Form $8\frac{7}{8}$ Zoll lang, $4\frac{5}{8}$ Zoll breit und $2\frac{1}{4}$ Zoll hoch, in großer Form $11\frac{1}{4}$ Zoll lang, $5\frac{5}{8}$ Zoll breit und $2\frac{7}{8}$ Zoll hoch von brennstoffreichster Kohle übernehmen und ausführen können, so ersuchen wir ein geehrtes Publikum um recht zahlreiche Aufträge, sowohl für sofortige als auch für spätere Lieferung zum Winter. Die Preise für beide Größen der Steine stellen wir bei Abholung aus dem Magazine, oder auch bei Anfuhr durch unser eigends dazu eingerichtetes Geschirr aufs Billigste. Gefällige Aufträge bitten wir in des Mitunterzeichneten Singer Geschäft, Rannische Straße, oder auch bei unserm Magazin-Verwalter Märker abgeben zu wollen und der promptesten Bedienung gewärtig zu sein. Halle, im Juli 1842.

Singer und Preßler.

Dank. Nächst Gott fühle ich mich verpflichtet, dem Herrn Dr. Gebhard hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen, dessen rastlosen Bemühungen es gelungen ist, meinen Sohn von der seit siebzehn Jahren behafteten Epilepsie, so wie mich von einem zweijährigen bedenklichen Augenübel glücklich wieder herzustellen. Da ichs nicht vermag, ihn würdig belohnen zu können, so möge der Allgütige meiner heißen Bitte Erhörung verleihen, ihn im Geleite seines reichsten Segens bis zum spätesten Ziele der leidenden Menschheit zu erhalten.

Amalie Bartels.

Frisch gebrannter Kalk
wöchentlich dreimal bei Stengel.